stadtzeitung

BISCHOFSHOFEN INFORMIERT

Erscheinungs- und Verlagspostamt Bischofshofen

29. Jahrgang - September 2024 - Ausgabe Nr. 3

Amtliche Mitteilung – zugestellt durch post.at



Herbstliche Sicht auf das Privatgymnasium St. Rupert

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend!

Gemeinde- und Städtepartnerschaften sind ein wichtiges Mittel zur Erhaltung des Friedens und haben stets eine bedeutsame Rolle in jeder Phase der Erweiterung der Europäischen Union seit ihrer Gründung gespielt. Die Partnerschaften beruhen auf dem direkten Austausch der Bürgerinnen und Bürger. Seit 45 Jahren verbindet Bischofshofen und Unterhaching eine Städtepartnerschaft. Vielfältige Kontakte und auch Freundschaften haben sich seither u.a. zwischen den Vereinen, den Feuerwehren und der Politik ergeben. Die Wurzeln der Partnerschaft zwischen Bischofshofen und Unterhaching reichen bis in die 60er Jahre zurück. Erste freundschaftliche Beziehungen wurden bei der Teilnahme des Unterhachinger Trachtenvereins am Wettbewerb »Die silberne Amsel« geknüpft. An diese Tradition soll im Rahmen der diesjährigen Jubiläumsfeierlichkeiten angeknüpft werden. Gäste aus der Partnergemeinde Unterhaching werden zum Amselsingen eingeladen und am darauffolgenden Tag findet ein Frühschoppen mit Musik im neuen Festsaal anlässlich des Jubiläums statt. Auch hier besteht die Möglichkeit zum Austausch.

Bgm. Hansjörg Obinger

Vizebgm.Mag. Eva Bischofer *Vizebgm. Josef Mairhofer*

INHALT Seite

Städtepartnerschaft: Friede als Ziel 2
Gemeinsam gegen sinnlose Gewalt 4
Besuch im Stadtamt 5
Zivilschutz: Testen für den Ernstfall ... 5
Bauprojekt für mehr Lebensqualität 6
Autofreier Tag mit buntem Programm ... 7
Fünfzig Jahre Rot-Kreuz-Dienststelle ... 8
Liebherr: Erfolg durch Innovation 9
Gesunde-Gemeinde: Gedächtnistag 10
Obst- und Gartenbau: Ausstellung 11
Bestattung: Hilfe in schweren Zeiten .. 12
Öffentliche Gemeindeversammlung ... 13
Nationalratswahl am 29. September ... 13
Sommerhits: Engagierte Vereine 14
Frühschoppen zum Jubiläum 14
Bischofshofener Amselsingen 15
Stadtprogramm 16

Freizeitangebot wird erweitert



Der Sommer, der sich nach einem etwas holprigen Start über weite Strecken von seiner besten Seite gezeigt hat, neigt sich dem Ende zu. Ich hoffe, dass Sie alle die Möglichkeit hatten, diese Zeit bestmöglich zu nutzen, sich zu erholen, gemeinsam mit Familie und Freunden wertvolle Zeit zu verbringen um nun mit Elan in den ‚Jahresendspurt' gehen zu können. Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich, dass sie aus den Ferien neben schönen Erfahrungen auch viel Schwung in ein hoffentlich erfolgreiches Schuljahr mitnehmen können!

Apropos Ferien: in diesem Zusammenhang freut es mich besonders, dass alle in der letzten Ausgabe angekündigten Programmpunkte und Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen so gut angenommen wurden. Das hierzu vielerorts erhaltene positive Feedback möchte ich an dieser Stelle an all jene weitergeben, die aktiv an der Planung und Umsetzung der diversen Angebote beteiligt waren. Nochmals herzlichen Dank für Euren Einsatz!

Weiters ist, was die Freizeitaktivitäten und -möglichkeiten betrifft, momentan vieles in Planung bzw. steht bald vor der Umsetzung. So wird es diverse und umfangreiche Erneuerungen, Erweiterungen und Ergänzungen bei den bestehenden Spielplatz- und Freizeitanlagen im Stadtgebiet geben. Wesentlich bei allen Überlegungen und Entscheidungen hierzu ist, mit bewussten Schwerpunktsetzungen ein möglichst breites, attraktives Angebot zu schaffen.

Auch wird uns wieder eine Vielzahl an möglichen Aktivitäten und ein attraktiver Mix aus verschiedensten Angeboten und Veranstaltungen durch den Herbst begleiten, bei einigen davon dürfen wir uns sicher auch auf zahlreiche Gäste von außerhalb freuen!

Ihre Vizebürgermeisterin
Mag. Eva Bischofer

Gemeinsam für den Frieden: Städtepartnerschaften

Die Idee der Städtepartnerschaften entstand nach dem Zweiten Weltkrieg mit dem Ziel, einen dauerhaften Frieden zu fördern. Völkerverständigung soll dabei nicht allein auf der Ebene der Politik erfolgen, sondern die Be-



Bilder einer Partnerschaft:
Von den Anfängen bis zur diesjährigen 45-Jahr-Feier in Unterhaching

Nach der traumatischen Erfahrung von zwei Weltkriegen war der Wunsch nach Zusammenarbeit und einem friedlichen Miteinander in Europa in den 1950er Jahren groß. Zahlreiche Gemeinde- und Städtepartnerschaften wurden über die Grenzen hinweg geschlossen. Laut Österreichischem Gemeindebund unterhalten rund 900 Gemeinden in Österreich eine formelle Partnerschaft oder Kooperation mit einer europäischen Gemeinde. Das entspricht rund 40 Prozent der österreichischen Gemeinden. Auch wenn die große Welle der Nachkriegszeit seit den 1970er Jahren verebbt ist, wurden in Österreich in den letzten zwei Jahrzehnten jährlich noch durchschnittlich 18 Partnerschaften bzw. Kooperationen neu eingegangen.

Musik förderte Partnerschaft

Erste freundschaftliche Bande zwischen Unterhaching und Bischofshofe wurden bei der Teilnahme des Unterhachinger Trachtenvereins am Wettbewerb »Die silberne Amsel« bereits in den 60er Jahren geknüpft. Diese hatten weitreichende Folgen. Zwischen den politischen Repräsentanten Bgm. Hermann Wielandner und Bgm. Karl Mathes wurden im Laufe der Jahre die gemeindeverbindenden Beziehungen weiter vertieft. Offiziell besiegelt wurde die Verbindung im Jahr 1971 vorerst mit einem Freundschaftspakt.

Partnerschaftsvertrag: Leben in Frieden und Freiheit

Der Partnerschaftsvertrag wurde in Bischofshofen am 30. Juni 1979 und im bayrischen Unterhaching am 21. Oktober 1979 unterzeichnet. Mit dem Vertrag verpflichten sich beide Ge-



Feiern wir 45 Jahre Miteinander!

Aus anfangs losen Kontakten sind viele Freundschaften entstanden und es gibt einen wertvollen inhaltlichen Austausch auf Gemeinde- und Vereinsebene. Doch lasst uns auch an die ursprüngliche Idee hinter allen Städtepartnerschaften denken: nach der Erfahrung der Weltkriege für ein grenzübergreifendes Miteinander in Frieden zu stehen. Danke, Unterhaching, dass wir gemeinsam diesen Gedanken lebendig halten können!

Vbgm. Mag. Eva Bischofer
(Fraktionsobfrau der SPÖ)

fördern die Völkerverständigung und den Austausch

völkerung soll aktiv einbezogen werden. So verbindet auch Bischofshofen eine 45jährige Partnerschaft mit der deutschen Stadt Unterhaching. Seither haben sich viele persönliche Kontakte und ein reger Austausch ergeben.

meinden *»im Geiste gegenseitigen Einvernehmens zusammenzuarbeiten und ihre Bürger in wirtschaftlichen, kulturellen, sportlichen und allen anderen Bereichen in Freundschaft zusammenzuführen. Dabei kommt ein besonderer Rang der Förderung der Begegnung unserer Jugend zu. Unsere beiden Gemeinden treten damit in den Kreis der Städte, die durch ihre Partnerschaft einen wirksamen Beitrag zur besseren Verständigung der Völker leisten, um so einem Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand in einem geeinten Europa entgegen zu streben.«*

Gemeinsame Aktivitäten fördern den Zusammenhalt

Der Austausch zwischen den beiden Städten ist seither rege und erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen. In den 45 Jahren der Partnerschaft wurden viele gemeinsame Feste gefeiert, gegenseitige Besuche abgestattet, Freundschaften und Bekanntschaften geschlossen. Die Jugend konnte sich bei Schulprojekten kennen lernen und auch auf Verwaltungsebene erfolgten Treffen. So haben sich neben Freundschaften zwischen den politischen Vertreterinnen und Vertretern auch zwischen den Vereinen und den Feuerwehren beste Beziehungen entwickelt. Es wurden unterschiedliche Geschenke ausgetauscht und Ortbezeichnungen zu Ehren der Partnerstadt geändert. So gibt es in Bischofshofen vor der Volksschule Neue Heimat den Unterhaching-Platz und in Unterhaching eine Bischofshofen-Straße. Im großen Sitzungs- und zugleich Trauungssaal wurde das Wappen von Unterhaching neben dem Bischofshofener Wappen angebracht. Auch Geschenke aus Unterhaching weisen auf die gute Beziehungen hin. Beispielsweise erinnern die Bank vor dem Stadtamt oder die im Boden eingelassenen Wappen beim Zugang zum Kastenhof an gemeinsame Jubiläumsfeiern. In Unterhaching wurde u.a. ein Partnerschaftsbaum mit Bischofshofener Erde gepflanzt.

Besuch beim Amselsingen und Feier beim Frühschoppen

Ein Partnerschaftsbesuch in Unterhaching anlässlich des 45jährigen Jubiläums fand bereits Anfang Juli statt. In Bischofshofen erfolgt die Gegeneinladung beim Amselsingen am 12. Oktober 2024. Am 13. Oktober 2024 wird zu Ehren der Gäste aus Unterhaching ein Frühschoppen im Stadtsaal veranstaltet. Aufgrund des begrenzten Platzes ist eine Teilnahme nur mit Anmeldung möglich. *(Näheres s.S.14)*



Vor 45 Jahren ist im Rahmen des Bischofshofner Amselsingens eine Partnerschaft mit Unterhaching entstanden. Diese freundschaftliche Verbindung lebt bis heute. Unser persönlicher Meinungsaustausch, das gegenseitige Verständnis soll ein Beitrag für Frieden und Sicherheit auf unserem Kontinent sein. Das Fundament unseres Zusammenlebens sind gemeinsame Werte, der Respekt füreinander und die demokratischen Prinzipien.

Vbgm. Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)



45 Jahre Partnerschaft mit der Gemeinde Unterhaching ist ein wunderschöner Grund eine so tolle Gemeinschaft, Partnerschaft und langjährige Freundschaft zu feiern. Beim Amselsingen und am folgenden Tag beim Frühschoppen wird diese langjährige Freundschaft im besonderen Rahmen noch einmal hochgelebt und zelebriert. Das Fundament gemeinsamer Werte, Respekt und toller Ideen soll weiterbestehen.

GV Helena Rieder
(Fraktionsobfrau der FPÖ)



Eine sehr besondere Partnerschaft

Im heurigen Jahr jährt sich unsere Partnerschaft mit der Gemeinde Unterhaching bei München zum 45.Mal. Vordergründig wurden solche Partnerschaften unmittelbar nach den Kriegswirren aus Friedensgründen zur besseren Völkerverständigung ins Leben gerufen. Unsere Städtepartnerschaft mit der Gemeinde Unterhaching ist aber ursächlich aus der gemeinsamen Begeisterung zur alpenländischen Volksmusik gewachsen.

Dabei spielte das Bischofshofener Amselsingen eine ganz maßgebliche Rolle. Bei dem Anfang der 60er Jahre als Wanderpreis ausgeschriebenen Volksmusikwettbewerb entwickelte sich eine nachhaltige Freundschaft zwischen unseren Trachtenvereinen. Diese geknüpften Bande führten dann schlussendlich 1979 zu einem offiziellen Partnerschaftsvertrag unserer beiden Gemeinden.

Waren wir 1960, bei unserem »Kennenlernen« , noch die wesentlich einwohnerstärkere Gemeinde, so hat sich dies im Laufe der vergangenen Jahre sehr markant und dynamisch verändert. Unterhaching erfuhr im Zeitraum unserer Partnerschaft eine enorme Bevölkerungsentwicklung und zählt mittlerweile fast 26.000 Einwohner. Diese doch sehr unterschiedliche Entwicklung unserer beiden Gemeinden bringt sehr viele gegensätzliche infrastrukturelle und administrative Notwendigkeiten mit sich.

Speziell diese oft sehr konträren Betroffenheiten und Herausforderungen haben in den letzten Jahren zu einem intensiven Erfahrungsaustausch innerhalb der politischen Zirkel und der Gemeindeverwaltung geführt. Der Effekt des gegenseitigen Lernens ist dabei eine sehr fruchtbare Basis in der Optimierung der eigenen Prozesse. In diesem Sinne ist aus einer anfänglich emotionalen kulturellen auch eine funktionelle Form der Partnerschaft gewachsen. Eine Partnerschaft, die nicht nur am Papier - oder vielmehr auf einer Urkunde - Bestand hat.

Ihr Bürgermeister
Hansjörg Obinger

Gemeinsam gegen sinnlose Gewalt: Sicherheit durch Kontrolle und Prävention



Seit Mitte August wird das Ordnungsamt durch Sicherheitsmitarbeiter der Firma E.V.A.S. Security Group verstärkt: (v.r.) Graf von Pestalozza, Christian Schiefer, Gregor Hippolt, Bgm. Hansjörg Obinger, Erich Vötterl, Lukas Hagen, Fabio Vötterl mit Diensthund Artorius

Nach dem gewalttägigen Vorfall am 23. Juni 2024 auf einem Bahnsteig am Bahnhof Bischofshofen, bei dem ein 22-jähriger Mann lebensbedrohlich verletzt wurde, wurde rasch und konsequent gehandelt. Aufgrund von Videoaufzeichnungen konnten die sieben mutmaßlichen Täter von der Exekutive kurz nach dem Vorfall ausgeforscht werden. Diese wurden Mitte August von der Staatsanwaltschaft wegen absichtlich schwerer Körperverletzung mit Dauerfolgen angeklagt. Seither ist es am Bahnhof ruhig geworden. Die vielfältigen Maßnahmen zeigen Wirkung.

Sicherheitsgefühl stärken

Die Stadtgemeinde Bischofshofen hat nach dem schockierenden Vorfall sofort gehandelt. *»Wichtig ist, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in Bischofshofen sicher fühlen. Auch wenn die Stadtgemeinde die Arbeit der Exekutive nicht ersetzen kann, ist die Gemeinde verpflichtet das ihr Mögliche zu tun.«*, so Bgm. Hansjörg Obinger. Bereits in der Sitzung der Gemeindevertretung am 2. Juli 2024 wurden entsprechende Maßnahmen von allen Fraktionen einstimmig beschlossen.

Gemeinsames Vorgehen

Mitte Juli fand ein Koordinationsgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern von der Exekutive, den ÖBB, der Bezirkshauptmannschaft, Streetwork sowie aus allen Fraktionen der Stadtpolitik statt und es wurde ein gemeinschaftliches Vorgehen festgelegt. Von der Polizei, ÖBB-Security und der Stadtgemeinde wird seither sichergestellt, dass der Bereich rund um den Bahnhof bis ins Stegfeld sowie weitere neuralgische Punkte angemessen kontrolliert werden. Dafür wurde das Team des Ordnungsdienstes weiter verstärkt. Für die Kontrolle in den Nachtstunden patrouillieren seit Mitte August zusätzlich zwei ausgebildete Security-Mitarbeiter mit Diensthund. Die monatlichen Kosten von 12.000 Euro werden von der Stadtgemeinde übernommen. Von Seiten der Polizei werden regelmäßig Sonderstreifen speziell im Ortszentrum eingesetzt. Mit Unterstützung aller Fraktionen wurde eine Resolution mit der Forderung eingebracht, dass die Polizeiinspektion in Bischofshofen wieder durchgehend in den Abendstunden besetzt wird. Obgleich das Bahnhofgelände bereits bisher gut beleuchtet und videoüberwacht war, wurde bei einer Begehung eine weitere Optimierung besprochen. Zudem wird der Ausbau der Videoüberwachung an neuralgischen Punkten rechtlich geprüft. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird laufend evaluiert und diese werden der aktuellen Situation angepasst.

Maßnahmen zeigen Wirkung

»Nach dem Vorfall wurden die Täter rasch ausgeforscht, ihr strafbares Handeln ist mit massiven Konsequenzen verbunden. Das Vorgehen hat Wirkung gezeigt und es ist wesentlich ruhiger geworden.«, so der Sicherheitsbeauftragte der Polizei im Bezirk Ernst Höllwart. Um ein Aufkommen der Gewalt auch zukünftig im Keim zu ersticken werden von Seiten der Sicherheitsbehörden alle strafbaren Handlungen angezeigt und von der Bezirkshauptmannschaft konsequent bestraft. *»Diese reichen von Ordnungsstörung, Verschmutzungen und Vandalismus bis hin zu aggressiven Verhalten. Obgleich aktuell die Polizei-Dienststelle in Bischofshofen in der Nacht nicht besetzt ist, können jederzeit Anzeigen eingebracht werden. Im Bereich Bischofshofen ist immer eine Streife im Einsatz. Zudem sind mehrere Streifen im Bezirk unterwegs.«*

Sicherheitspartnerschaft seit 2020

Die schwierige Situation beim Bahnhof und beim E-Kiosk war auch vor der Gewalteskalation bekannt. Daher war bereits im Jahr 2020 eine Sicherheitspartnerschaft unter dem Motto »Gemeinsam sicher« zwischen Polizei, Stadtgemeinde, Bezirkshauptmannschaft, ÖBB Immobilien und Konzernsicherheit und Streetwork gegründet worden. Von Seiten der Stadtgemeinde wurde das Ordnungsamt seit März 2023 für Kontrollgänge in der Nacht aufgestockt. Streetwork ist seit Jahren in Bischofshofen präsent. Eine Verschärfung der Situation brachte der E-Kiosk. Da die Stadtgemeinde keine Handhabe hatte, wurde dem Betreiber angeboten, die Räumlichkeiten als Büro für das Ordnungsamt anzumieten. Diese Lösung wurde aus vertragstechnischen Gründen vom Betreiber abgelehnt. Zumindest ist der E-Kiosk innen videoüberwacht. Um Gewaltdelikten vorzubeugen, führt die Polizei seit Jahren auch präventive Maßnahmen durch. So werden in den Mittelschulen, dem Gymnasium St. Rupert und im Polytechnischen Lehrgang für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren von speziell geschulten Mitarbeitern der Polizei regelmäßig Workshops angeboten. *»Ziel der Präventionsarbeit ist die Lebenskompetenz der heranwachsenden Jugendlichen zu stärken, damit sie einerseits nicht Opfer einer Straftat und andererseits nicht selbst straffällig werden.«,* so Projektleiter Ernst Höllwart.

Hoch hinaus: Überraschung bei Besuch im Stadtamt



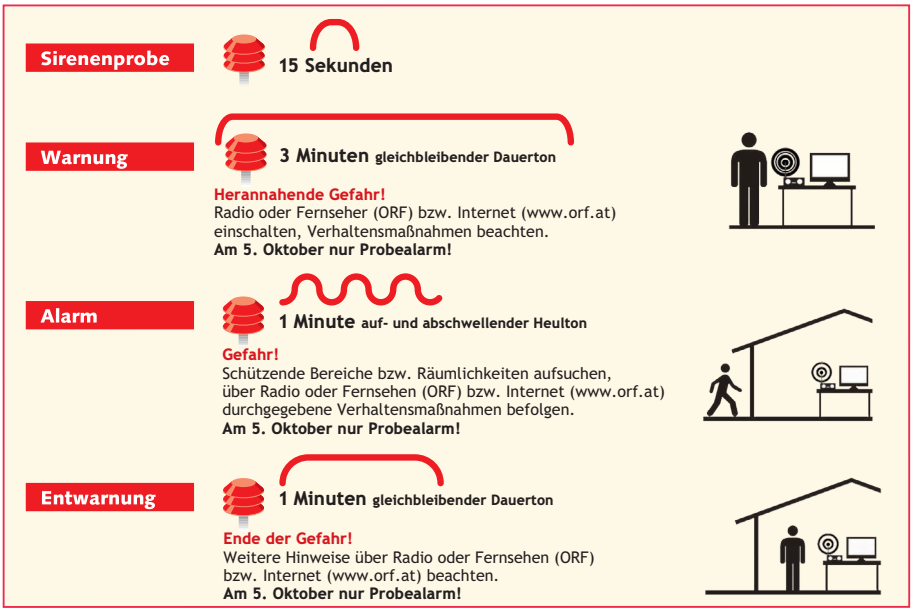
Im Bild (v.l.): Florian und Claudia Rohrmoser, Michael Kreuzberger, Bgm. Hansjörg Obinger, OFK Hartmut Wetteskind



Bei einem Besuch im Stadtamt ging es für Florian hoch hinaus. In einem Brief hatte er Bgm. Hansjörg Obinger mitgeteilt, dass er auch einmal gerne Bürgermeister werden möchte und ihn um ein Autogramm ersucht. Da ihm besonders der neue Spielturm mit Feuerwehrauto im Freizeitgelände gefällt, hatten der Bürgermeister und OFK Harmut Wetteskind vor dem Stadtamt eine Überraschung für ihn und seine Mutter. Mit der Feuerwehrleiter ging es hoch hinaus und sie konnten einen Blick von oben auf das Rathaus und den Kastenhof werfen und anschließend eine Rundfahrt genießen. Beim Besuch im Bürgermeisterbüro konnte Florian Einblick in die Arbeit des Stadtoberhauptes bekommen, was ihn in seinem Beschluss seiner späteren Berufswahl bestärkte.

Testen für den Ernstfall: Zivilschutz-Probealarm

Am 5. Oktober 2024 findet ein Zivilschutz-Probealarm statt. Zwischen 12 und 12.45 Uhr werden nach dem Signal »Sirenenprobe« die drei Zivilschutzsignale »Warnung«, »Alarm« und »Entwarnung« in ganz Österreich ausgestrahlt. Damit sollen die technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems überprüft und die Bevölkerung mit den Zivilschutzsignalen vertraut gemacht werden. Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird.





Klimaerwärmung fordert die Einsatzkräfte

Bereits mehrere Male rückte die Freiwillige Feuerwehr Bischofshofen dieses Jahr zu Unwetterereignissen aus. Leider ist hier eine gewisse Häufigkeit in den letzten Jahren zu beobachten. Immer öfter passiert es, dass lokale Gewitterzellen sehr regional eine große Menge an Niederschlag mit sich zieht. Als ein Hotspot kristallisierte sich hier die B164 Hochkönigbundesstraße. Regelmäßig verwandeln sich hier kleinere Gräben in regelrechte Flussläufe, dadurch blockieren entwurzelte Bäume und sehr viel Geröll öfters beide Fahrbahnen.

Aber auch regionale Starkregenzellen am 12.Juli forderten die Kräfte im Bereich Naglergut und Steinbichlgraben. Die Situation rund um den Luttersbach spitzte sich im Juli mehrmals zu. Hier konnten wir trotz Einsatz von mehreren Pumpen den Schaden an Gebäuden und der Infrastruktur zwar nicht ganz verhindern aber zumindest minimieren. Durch die sehr gute Zusammenarbeit von Polizei, Feuerwehr, Straßenverwaltung, Bezirksbehörde, Wirtschaftshof und Wasserwerk konnten die Einsatzstellen nach einigen Stunden wieder an ihre Besitzer übergeben werden.

Ebenso wird die Nachbarschaftshilfe der Freiwilligen Feuerwehr Bischofshofen großgeschrieben, so sind wir mit 30 Mann und fünf Fahrzeugen in der Nacht vom 12. auf den 13. August in St. Johann bei schweren Unwetterschäden im Ortsteil Alpendorf und der Liechtensteinklammstraße im Einsatz gestanden. Hier galt es einige Keller auszupumpen und vermurte Gebäude von Schlamm und Unrat zu befreien.

Diese Unwetterereignisse werden uns als Einsatzkräfte in Zukunft mehr als gewohnt fordern, da bin ich mir ganz sicher. Wir als Feuerwehr Bischofshofen sind bestrebt uns bestens darauf vorzubereiten. Dementsprechend wird auch einiges an Ausrüstung und Material angeschafft werden müssen, um im Katastrophenfall schnell und effizient reagieren zu können.

OFK HBI Hartmut Wetteskind

Regionalkonferenz im Stadtsaal: »gesund & aktiv mobil«

Am 27. November 2024 findet von 9 bis 17 Uhr in Stadtsaal Bischofshofen die Regionalkonferenz »gesund & aktiv mobil« statt. Dabei wird u.a. diskutiert und darüber informiert, wie Gemeinden und Regionen das Zu-Fuß-Gehen und Radfahren mit dem Thema Gesundheit kombinieren können bzw. welche erfolgreichen Kampagnen, Aktionen und Projekte es bereits in Österreich gibt. Auch Bischofshofen wird dabei als Best-Practice-Projekt präsentiert. Bgm. Hansjörg Obinger und Stephan Maurer (Regionalverband / Mobilitätszentrale Pongau) bieten im Rahmen der Konferenz eine Führung durch die Begegnungszone an und informieren u.a. über die positive Stadtentwicklung.

Win-Win-Situation durch aktive Mobilität

Die Bereiche »Verkehr und Mobilität« sind eng mit dem Bereich »Gesundheit« verknüpft. Vermehrte Bewegung fördert die Gesundheit, verringert die Luftverschmutzung und reduziert Lärmbelastungen. Damit führt aktive Mobilität zu einer »Win-Win«-Situation. Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung sowie Akteure aus Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft sind eingeladen, in Vorträgen tiefer ins Thema einzutauchen, anhand konkreter Beispiele Anstöße für den eigenen Wirkungsbereich und die Umsetzung eigener Projekt zu erhalten sowie sich über die Möglichkeiten zur interaktiven Zusammenarbeit und Vernetzung zu informieren. Veranstalter der Regionalkonferenz »gesund & aktiv mobil« ist das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Projektpartnern. Anmeldung und nähere Informationen unter office@re-creation.at.



Bei der Regionakonferenz wird Bischofshofen als Best-Practice-Projekt präsentiert.

Bauprojekte: Investition in Lebensqualität & Nachhaltigkeit



Die Stiege zur MS Mosshammer wurde von Mitarbeitern der Baupartie des Wirtschaftshofes saniert: (v.l.) Josef Seiler, Stet Brandon, Herbert Lassacher, Willi Hohenwallner

Die Stadtgemeinde setzt laufend Bauprojekte um. Diese reichen von der Sanierung von Sporteinrichtungen bis hin zu nachhaltigen Energieprojekten.

Sanierung der BSK-Garderoben

Die Generalsanierung des BSK-Kabinentraktes in der Wielandner Halle befindet sich im vollen Gange und soll bis Oktober 2024 abgeschlossen sein. Damit wird die Anlage wieder gesamt auf einen zeitgemäßen Stand gesetzt.

Fernwärmeausbau in der Siedlungsgasse abgeschlossen

Der Ausbau des Fernwärmenetzes in der Siedlungsgasse wurde bereits Ende August 2024 erfolgreich abgeschlossen. Diese Maßnahme war notwendig, um die zukünftige Versorgungssicherheit für alle Kundinnen und Kunden in diesem Bereich zu gewährleisten. Der Ausbau trägt zur Verbesserung der Energieeffizienz in der Stadt bei und reduziert den CO_2-Ausstoß. Damit stellt Bischofshofen auch in Zukunft eine zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung sicher.

Stiege bei Mittelschule saniert

Auch der Wirtschaftshof der Stadtgemeinde hat sich jüngst an wichtigen Bauprojekten beteiligt. In Eigenregie wurde eine Außentreppe bei der Mittelschule Franz-Mosshammer saniert, nachdem bereits vor vier Jahren eine ähnliche Maßnahme erfolgreich abgeschlossen wurde. Von Anfang Juli bis Mitte August wurde an der Treppe gearbeitet: Die alte Stiege wurde abgetragen, die Rohstufen neu aufbetoniert und die Treppe vollständig erneuert.

Neuer E-Pritschenwagen für Wirtschaftshof

Ein neuer E-Pritschenwagen der Marke Iveco ersetzt seit Mitte September den alten Verbrenner, der zwölf Jahre lang im Einsatz war. Das neue, umweltfreundliche Fahrzeug wird mit Strom betrieben, der von der neu errichteten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wirtschaftshofs erzeugt wird.



Willi Hohenwallner ist seit August 2024 in Pension. Er war seit 2006 im Wirtschaftshof beschäftigt, zuvor war er bei der Firma Ebster Bau tätig. Die ersten zehn Jahre war er u.a. auch für die Instandhaltung der Kanalisationsanlagen zuständig. Ab 2016 übernahm er die Baupartie als Partieführer und zudem die turnusmäßige Winterdienst Einsatzleiterbereitschaft. *»Mit Willi verlieren wir einen sehr erfahrenen und äußerst verlässlichen Mitarbeiter. Willi hat eine sehr hohe fachliche Kompetenz und er war auch in menschlicher und sozialer Hinsicht ein Kollege wie man ihn sich nur wünschen kann. Ich möchte Willi dafür im Namen der Stadtgemeinde Bischofshofen offiziell nochmals Danke sagen und wünsche ihm viele schöne und vor allem gesunde Jahre im wohlverdienten Ruhestand.«*, so Wirtschaftshofleiter Ing. Gerhard Mauberger.

Autofreier Tag: Umweltfreundliche Mobilität macht Spaß



Bild: Strauß

Der »Autofreie Tag« bietet für alle etwas: Buntes Kinderprogramm, Information und Kulinarisches

Unter dem Motto #MeterMachen steht in diesem Jahr die »Europäische Mobilitätswoche«, bei der klimafreundliches Verhalten und das Bewusstsein für nachhaltige Mobilität gestärkt werden sollen. Auch die Klimabündnis- und e5-Gemeinde Bischofshofen beteiligt sich an der Aktion: Beim »Autofreien Tag« am **20. September 2024 von 10 bis 17 Uhr** verwandelt sich das Zentrum von Bischofshofen wieder in eine Flaniermeile, der Franz-Mohshammer-Platz und die Bahnhofstraße sind für den motorisierten Verkehr gesperrt. Für Groß und Klein wird ein vielfältiges und unterhaltsames Programm geboten, das von Spiel- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche bis hin zu Sicherheits- und Umweltthemen reicht.

Buntes Programm & Gratis-Citybus

Eine Sandkiste, ein Roller- und Fahrradparcours, Spielstationen, eine Hüpfburg und das Sindri Puppentheater (14.30 und 16 Uhr) sind ebenso dabei wie ein Blindenzelt und ein Rollstuhlparcours. Die Kinderpolizei informiert über Sicherheitsthemen, das Rote Kreuz über Erste Hilfe. Zudem sind eine Fahrradüberprüfung sowie die Teilnahme an einem Reparaturworkshop möglich. Mit einem Aufprallsimulator werden die Folgen eines Frontalzusammenstoßes bei geringer Geschwindigkeit realitätsnah vermittelt und die Bedeutung einer verantwortungsvollen Fahrweise bewusst gemacht. Beim Marktstand »Unser Boden« des Klimabündnisses können Interessierte in die faszinierende unterirdische Welt eingetauchen und bei Erlebnisstationen mehr über die unermessliche Bedeutung der Ressource Boden für eine gesunde Umwelt erfahren. Für den kulinarischen Rahmen sorgt der Maximilians-Bauernmarkt von 9 bis 13 Uhr. Der Citybus kann den ganzen Tag über kostenlos genutzt werden.



Gemeinsam Bewusstsein schaffen

Organisiert wird der »Autofreie Tag« von der Stadtgemeinde Bischofshofen. Mitwirkende sind der ARBÖ, bike & s'Cheers, die Freiwillige Feuerwehr Bischofshofen, der Jugendtreff ChillBase, das Klimabündnis Salzburg, das Land Salzburg, die Polizeiinspektion Bischofshofen, der ÖGB sowie das Rote Kreuz. Bischofshofen engagiert sich bereits seit vielen Jahren für Klimaschutz, Energieeffizienz sowie nachhaltige Mobilität und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet u.a. mit dem österreichweiten Mobilitätswochen-Award sowie den Friedrich-Moser-Würdigungspreis der TU Wien für innovative Stadtentwicklung. Zudem wurde der »Autofreie Tag« in Bischofshofen als Best-Practice-Projekt im Leitfaden zur Europäischen Mobilitätswoche aufgenommen.



PV-Anlage am Wirtschaftshof: Produktion online abrufbar


Bild: Köfler

Im Frühjahr wurde eine besonders leistungsstarke PV-Anlage von ca. 376 kWp am Dach des Wirtschaftshofes fertiggestellt. In erster Linie werden die gemeindeeigenen Gebäude mit Strom versorgt. Ab Herbst wird die Überschussproduktion durch die Energiegemeinschaft an die Mitglieder geliefert. Für den Wirtschaftshof wurden zudem ein Aggregat und ein Batteriespeicher angeschafft. Diese dienen u.a. im Falle eines Blackouts als Notstromversorgung. Die aktuelle und auch bisherige Produktion kann mittels eines Links eingesehen werden. Nähere Infos auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at

Energiegemeinschaft verwaltet lokale Stromversorgung

Um die Vorteile der eigenständigen Energieerzeugung optimal nutzen zu können, kooperiert die Stadtgemeinde mit Partnern. *»Im Sommer wurden die noch notwendigen formalen Beschlüsse im Rahmen der Generalversammlung in der Energiegenossenschaft getroffen und im Firmenbuch eingetragen. Der Vorstand der EEG hat den Bezugspreis mit 0,12 netto sowie den Einspeisetarif mit 0,10 netto fix für drei Jahre festgelegt. Derzeit werden schon Verträge über Lieferungen bzw. Bezug von PV- Strom mit den Interessenten abgeschlossen. Nach der Freischaltung durch die Salzburg AG, arbeitet die EEG auch operativ. Die Aufteilung des produzierten PV-Stromes vom Wirtschaftshof auf alle Gemeindegebäude ist derzeit in Umsetzung.*«, so Vorstandsmitglied Vbgm. Josef Mairhofer. Privatpersonen mit oder ohne eigener Photovoltaikanlage können sich beteiligen. Das Grundprinzip für Mitglieder mit eigener PV-Anlage ist einfach. Wenn die Produktionsmenge den Eigenverbrauch übertrifft, wird der Strom auf andere Mitglieder der Energiegemeinschaft verteilt. Falls doch noch ein Überschuss besteht, geht dieser an große Abnehmer. Nähere Informationen unter energiegemeinschaften.ezn.at

Aus Liebe zum Menschen - 50 Jahre Rot-Kreuz-Dienststelle in Bischofshofen



Bilder: Rotes Kreuz





Die Rot-Kreuz-Dienststelle Bischofshofen feiert in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen. Seit der Gründung wird der Dienstbetrieb ohne Unterbrechung von Freiwilligen aufrechterhalten. *»Wer die Notrufnummer 144 wählt, hat eine direkte Verbindung zu einem humanitären Weltbild und dem Bestreben, Not leidenden Menschen zu helfen, an allen Orten und zu jeder Zeit. Ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre der Rotkreuzdienst nicht zu bewältigen.«*, so Alois Kreuzberger, ehem. Abteilungskommandant.

Rettungsabteilung bereits 1920

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass bereits im Frühjahr 1920 in Bischofshofen eine freiwillige Rettungsabteilung bestand. Geführt wurde diese von Dr. Ransmayr sen. gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr. 1938 wurde diese dem deutschen Roten Kreuz unterstellt und 1945 aufgelöst. Die Gründung einer eigenen Dienststelle für Bischofshofen erfolgte im Jahr 1974. Ossy Bommer arbeitete als Küchenchef bei der Firma Liebherr und erkannte, dass bei Unfällen und Notsituationen nicht schnell genug geholfen werden konnte. Der Gedanke an eine Werksrettung wurde geborene und gemeinsam mit Dr. Hans Ransmayr und mit Unterstützung der Firma Liebherr umgesetzt. Der Kauf des ersten Rettungswagens erfolgte mit Unterstützung von Dr. Hans Liebherr, der Gemeinden Bischofshofen und Mühlbach sowie mittels Spendengelder. Auch die Errichtung der ersten Dienststelle wurde von der Firma Liebherr gefördert. Diese stellte einen Raum sowie eine Garage für den neuen Mercedes zur Verfügung. Feierlich eröffnet wurde die neue Dienststelle am 9. November 1974 vom damaligen Bgm. Hermann Wielandner. 42 freiwillige Helferinnen und Helfer begannen mit dem Dienstbetrieb an Wochenenden und in den Nachtstunden. Bereits 1975 wurden eine große Schauübung in der Mosshammer Hauptschule gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr sowie kleinere Einsatzübungen durchgeführt. Im Februar 1976 wurde der »1.Bischofshofener Rotkreuz Ball« veranstaltet. Unter der Leitung von Dr. Hans Ransmayr und Sieglinde Knauseder wurde 1976 auch der erste Ärztenotdienst im Land Salzburg in Betrieb genommen.

Bau einer neuen Dienststelle

Da die Dienststelle zu klein wurde, erfolgte der Bau eines eigenen Hauses. Die Gemeinde stellte den Baugrund zur Verfügung und im April 1977 wurde mit dem Aushub der Baugrube begonnen. Die Bauarbeiten wurden in Eigenregie von der Freiwilligenabteilung und mit Unterstützung örtlicher Vereine durchgeführt. Eröffnet wurde die neue Dienststelle am 4. Mai 1978. Im selben Jahr wurde auch mit dem Aufbau des Küchenzuges begonnen. Dieser versorgt bei Großereignissen oder Katastrophenfällen die eingesetzten Hilfsmannschaften sowie die betroffene Bevölkerung.

Anforderungen steigen laufend

Aufgrund der steigenden Zahl an Transporten wurde ab dem Jahr 2003 auch am Tag der Rettungswagen eingesetzt und von Hauptberuflichen und Zivildienern besetzt. 2004 wurde noch ein zweiter Rettungswagen in Betrieb genommen. Die laufend neuen Anforderungen machten den Neubau der Dienststelle nötig. Diese wurde 2011 eröffnet. Aufgrund der neuen Infrastruktur konnte im selben Jahre auch eine Jugendrotkreuz-Gruppe gegründet werden. Ebenfalls im Jahre 2011 entstand aus dem ehemaligen Ärztebereitschaftsdienst die »Happy Birthday Gruppe«, die jeden Monat im Seniorenheim eine Geburtstagsfeier für die Bewohnerinnen und Bewohner gestaltet. Der Fuhrpark des Roten Kreuzes wurde 2017 und 2023 erneuert. *»Aktuell sind rund 46 ehrenamtliche Personen im aktiven Rettungsdienst, 20 Kinder im Jugendrotkreuz, sowie zehn Personen im Besuchsdienst. Die Mannschaft erbringt jedes Jahr ca. 21.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Die ehrenamtliche Arbeit ist ohne Spendengelder nicht möglich. Deswegen würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung seitens der Bischofshofener Bevölkerung sehr freuen.«*, so Abteilungskommandant Christian Kreuzer.

Spendenkonto: AT98 2040 4072 0821 2532
Verwendungszweck: 50 Jahre RK B'hofen


Bilder: Rotes Kreuz

Im Gründungsjahr 1974: (v.r.) Alfred Hillinger, Ossy Bommer, Peter Riepler, Liebherr Direktor Hans Werner Bauder, Sieglinde Knauseder, Edi Stindl, Ottmar Mayr



Im August 2023 wurde im Rahmen des Sommerfestes ein neuer Rettungswagen übergeben: Vertreter des Roten Kreuzes, der Stadtgemeinde und der Pfarre

Liebherr-Werk Bischofshofen: Erfolg durch Innovation und Weitblick



Liebherr-Werk Bischofshofen im Jahr 1971



Der Standort wird laufend erweitert

Vor 75 Jahren wurde die Liebherr-Gruppe gegründet, nachdem der Pionier Hans Liebherr 1949 den ersten mobilen Turmdrehkran der Welt erfunden hatte. Der erfolgreiche Weg von Bischofshofen ist untrennbar mit der Firma Liebherr verbunden. Das Liebherr-Werk wurde 1960 als erste österreichische Zweigstelle gegründet und im selben Jahr wurde in Bischofshofen mit dem Bau der Werkanlage begonnen. Ende der 50er Jahre war die wirtschaftliche Situation der Gemeinde schwierig. Der damalige Bürgermeister Hermann Wielandner suchte diese zu verbessern und Industriebetriebe zur Ansiedelung zu bewegen. Die Bahn war der größte Arbeitgeber. Dennoch mussten rund 600 Arbeitnehmer auspendeln. Diesen sollte vor Ort eine Arbeitsmöglichkeit geboten werden. Durch das Arbeitsamt stellte die Gemeinde Kontakt zur Firma Hans Liebherr in Biberach her. Von der Gemeinde wurde ein Gelände mit rund 70.000 m² sichergestellt und es mussten weitere Herausforderungen überwunden werden, bis das erste Werk der Firmengruppe Liebherr im Herzen Österreichs errichtet werden konnte. Doch wo ein starker Wille, da ein Weg. Zunächst erfolgte die Entwicklung und Produktion von Turmdrehkränen. Der erste Kran wurde bereits 1961 fertiggestellt. 1985 wurde die Produktion auf Radlader umgestellt.

Kompetenzzentrum für Radlader

Heute ist Liebherr Bischofshofen mit rund 1200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zweitgrößte Arbeitgeber in der Region und ein Kompetenzzentrum für Radlader. Die Werksfläche umfasst aktuell 170.000 m². Mit den derzeitigen Kapazitäten können jährlich bis zu 7.000 Radlader produziert werden. Mit Nachdruck treibt Liebherr den Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen voran und bereitet Lösungen vor, um den CO_2-Ausstoss auf Baustellen und Kieswerken zu reduzieren. Das Liebherr-Werk Bischofshofen feierte Ende Juni 2024 diesbezüglich gleich zwei bahnbrechende Ereignisse: die Vorstellung des weltweit ersten Prototyps eines Großradladers mit Wasserstoffmotor sowie die Eröffnung der ersten Wasserstofftankstelle im Bundesland Salzburg. Mitte Juli 2024 gab Liebherr bekannt, dass die Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH eine erhebliche Erweiterung ihrer Produktionskapazitäten durch den Bau einer zusätzlichen Fertigungsstätte für Kleinradlader in Wildon/Steiermark plant. *»Diese strategische Entscheidung ist eine Reaktion auf den stetig wachsenden Radlader-Markt und unterstreicht das Engagement des Unternehmens für nachhaltiges Wachstum. Die Fertigstellung des zusätzlichen Produktionsstandortes ist für das Jahr 2029 geplant. (...) Die Produktion der mittleren und großen Radlader und des gesamten Stahlbaus der Radlader Produktpalette wird weiterhin beim Liebherr-Werk in Bischofshofen bleiben.«* Auch der Standort Bischofshofen wird laufend ausgebaut. So wird derzeit eine neue Lackieranlage errichtet und das Parkhaus erweitert.



Erster mobiler Turmdrehkran von Liebherr



Prototyp: Großradlader mit Wasserstoffmotor

Neue Lackieranlage

Mit einer Investition von 18,5 Millionen Euro legt Liebherr den Grundstein für eine zukunftsorientierte Lackieranlage. Diese erweitert die bestehende Anlage und ist technisch auf dem neuesten Stand. Das neue Gebäude umfasst auch einen zusätzlichen neuen Bürobereich und zeichnet sich durch eine nachhaltige Energienutzung mittels Wärmepumpen, Infrarotstrahlung und Fernwärme auf Basis von regionaler Biomasse aus. Die neue Produktionshalle umfasst etwa 6.000 m² und ist auf drei Ebenen verteilt. Dadurch kann Bodenfläche eingespart und die zur Verfügung stehende Werksfläche optimal ausgenutzt werden. Im Erdgeschoss werden Stahlkomponenten gereinigt und vorbehandelt und Beschichtungsstoffe gelagert. Auf der zweiten ca. acht Meter hohen Ebene befinden sich Beschichtungskabinen und Maskierplätze. Zu den Neuerungen zählt auch eine elektrostatische Roboterlackierung, welche die beiden manuell betriebenen Lackierboxen ergänzen soll. Auf der obersten Ebene erfolgt die vollautomatische Trocknung der Bauteile. Dank der speziellen Energietechnik ist es nicht nur möglich zu heizen, sondern auch zu kühlen. Dadurch können die Arbeitsplätze im Sommer klimatisiert werden. Mit der neuen Anlage strebt Liebherr eine effizientere Produktion und eine Reduzierung des Energieverbrauchs an und schafft attraktive Arbeitsplätze. Die Fertigstellung ist für die zweite Jahreshälfte 2025 geplant.



Parkhaus wird erweitert

Aufgrund der steigenden Mitarbeiterzahl baut die Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH ein zweites Parkhaus, das 294 Parkplätze auf sieben Ebenen bieten wird. Die Fertigstellung ist mit November 2024 geplant. Wie beim bereits vorhandenen Parkhaus wird auch beim zweiten ein Übergang über die Straße vom Parkhaus direkt zum Werksgebäude errichtet. Insgesamt stehen dann 927 Parkplätze zur Verfügung.

Gesunde Gemeinde Kurse

Schmerzfrei Workshop

»Ursache fast aller Schmerzen ist das muskulärfasziale System. Beim Workshop wird mit genau definierten Bewegungs- und Dehnungsabläufen sowie Akupressurpunkte und Fußreflexzonen im gesamten Körper gearbeitet.«, so Kursleiterin Angelika Zöchling. Die Workshops finden am Donnerstag von 3. bis 24. Oktober 2024 jeweils von 17.30 bis 19 Uhr in der Aula der Volksschule Markt statt. Kosten für vier Einheiten 48 Euro. Die Termine können auch einzeln zu je 15 Euro gebucht werden.



Yoga steigert die Ausdauer, stärkt die Vitalität und verbessert das Körpergefühl. Es verhilft zu größerer Stressresistenz und Konzentration und bringt Körper, Geist und Seele in Einklang.

Yogakurse für Anfänger: jeden Mittwoch ab 2. bis 23.Oktober von 17.15 bis 18.35 Uhr angeboten (Kosten für 4 Einheiten 46 Euro).

Power-Yoga: jeden Mittwoch von 2. Oktober bis 27. November 2024 von 18.40 bis 19.40 Uhr, Kosten für 8 Einheiten 80 Euro.

Yoga für Fortgeschrittene: jeden Donnerstag von 3. Oktober bis 28. November 2024 jeweils von 19.15 bis 20.35 Uhr 8 Einheiten 96 Euro.

Informationen und Anmeldung bei Kursleiterin Angelika Zöchling unter massage.angelika@gmx.at oder Tel. 0676/ 63 92 829.

Orientalischer Tanz



»Der alltägliche Stress führt zu Verspannungen und Beschwerden - physisch und psychisch. Dem wirkt der Orientalische Tanz entgegen. Durch die Ganzkörperbewegung wird die gesamte Muskulatur gelockert und gestärkt und der Körper wird gestrafft.«, so Kursleiterin Gerlinde Nadeje. Der Kurs findet von 7. November bis 19. Dezember 2024 jeden Donnerstag um 17.30 Uhr in der Aula in der VS Markt statt. Die Kosten für sieben Einheiten betragen 105 Euro. Schnuppern ist kostenlos. Nähere Infos und Anmeldung bei Gerlinde Nadeje unter gerlinde.nadeje@sbg.at oder Tel. 0676/ 86860609.

Gedächtnistag zu Demenz und Altersvergesslichkeit



Bild: ÖGK

Durch die steigende Lebenserwartung erkranken immer mehr Menschen an Demenz. Während des Krankheitsverlaufs lassen u.a. das Kurzzeitgedächtnis, das Denkvermögen sowie sprachliche und motorische Fähigkeiten nach. Wenn sich die Leistungsfähigkeit, das Denkvermögen oder die Gefühlswelt verändern, kann das viele Gründe haben. Umso wichtiger sind daher die medizinische Abklärung und Diagnose der Ursache.

Beim »Gedächtnistag« am **25. Sept. 2024** von **17 bis 19 Uhr** im **Kultursaal** erfahren Interessierte Wissenswertes zu den Thema Demenz und Altersvergesslichkeit und werden über Unterstützungsangebote informiert. Zudem besteht die Möglichkeit bei einem Demenz-Parcours in die Schuhe von Menschen mit dementiellen Erkrankungen zu schlüpfen, um so die Welt dieser besser zu verstehen. In der Gedächtnisstraße können verschiedene Konzentrations- und Gedächtnisübungen ausprobiert werden. Der Gedächtnistag wird vom Demenz Service Salzburg der ÖGK in Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde Bischofshofen veranstaltet. Nähere Infos beim Demenz Service Salzburg (Tel. 05 0766 179000, demenzservice@oegk.at)

Messe: Kultur- und Bildung unter der Zirkuskuppel



Der Zirkus Louis Knie gastiert im **Schanzengelände** und hat am 27. September die Premiere seines neuen Programms. Rund um das Zirkuszelt präsentiert die Kultur- und Erwachsenenbildungsmesse Pongau bereits am **26. September 2024 ab13.30 Uhr** wie facettenreich die Kultur- und Bildungslandschaft im Pongau ist. Die Besucherinnen und Besucher werden in die Welt der Bildung und Kultur entführt.

Programmangebote für jedes Alter

Für alle Altersgruppen wird ein attraktives Programm geboten. Das Angebot reicht von Infoständen, Schnitzeljagd, Bücher, Repair Café, MINT-Mobil, Kunst- und Handwerksmarkt bis hin zu Vorträgen und Musik. Ein Kunst- und Handwerksmarkt mit heimischen Ausstellerinnen und Ausstellern findet ebenso statt wie eine Bilderausstellung heimischer Künstlerinnen und Künstler. Die Bibliotheken Pongau bieten ein »Blind Date mit einem Buch« für Erwachsene und »Leserezepte für Kinder« und die Volkshochschule Pongau eine Ausprobierschnitzeljagd mit Mitmachstationen. Mit modernster Ausstattung eröffnet das MINT-Mobil die Möglichkeit MINT-Bereiche hautnah zu erleben und ein tieferes Verständnis für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu entwickeln. Kinder und Jugendliche können bei verschiedenen Stationen aktiv experimentieren und spannende Technik erkunden. Beim Repair Café von 15 bis 18 Uhr vor dem Österreichhaus erhalten Interessierte die Möglichkeit defekte Geräte wie Toaster, Föhn, kaputtes Spielzeug oder ein desolates Fahrrad von erfahrenen Handwerkerinnen und Handwerkern reparieren zu lassen. In der Manege werden Musik und Vorträge geboten. Diese reichen von »Lehre mit Matura« bis hin zu »Selbstbestimmt und kreativ für Seniorinnen und Senioren«. Ab 19.30 Uhr findet von Michael Trybek der Vortrag »SMILE - Von der Leichtigkeit des Seins« statt. Nähere Infos bei der Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk, Maria Fankhauser, Tel. 0660/3406412, E-Mail: maria.fankhauser@sbw.salzburg.at.

Hundert Jahre Obst- und Gartenbauverein: Landesausstellung im Pfarrzentrum



Teilnahme beim Erntedankfest



Ausstellung im Pfarrzentrum



»Tag des Apfels«: Besuch des Vorstands im Stadtamt

Am **19. und 20. Oktober 2024** findet im Pfarrzentrum eine Landesobstausstellung anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Salzburger Landesverbandes für Obst- und Gartenbau statt. Die Öffnungszeiten sind Samstag und Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr. Fachleute stehen dabei für fachliche Auskünfte zu den Themen Obstbau, Natur im Garten und Boden zur Verfügung. Diverse Aussteller wie die Imker, Baumschule Gurtner, Naturschule Pinzgau, AlpakaAlm Wollmanufaktur Maurer, Essigmanufaktur Rathgeb, ARGE Streuobst, Obstsortengarten Ohlsdorf u.v.a. runden das Fachprogramm ab. Auch für das kulinarische Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Ausschließlich für die Schulen ist am Montag die Obstausstellung von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Unterstützung für Ortsgruppen

Der Salzburger Obst- und Gartenbauvereins unterstützt die örtlichen Vereine und bemüht sich, die Bedeutung des Obstbaues zu heben. Ziele dabei sind u.a. der Erhalt der Salzburger Kulturlandschaft. Altbewährte und gesunde Obstsorten, die als großkronige Obstbäume für die bäuerlich geprägte Erholungslandschaft einen unverzichtbaren Faktor darstellen sowie die Obstverwertung und Vermarktung der veredelten Obstprodukte sollen gefördert werden. Derzeit gehören 44 Ortsvereine mit insgesamt rund 9.000 Mitgliedern dem Salzburger Landesverband für Obst- und Gartenbau an, der ein anerkannter Fachverband der Kammer für Land- und Forstwirtschaft ist.

Ortsgruppe Bischofshofen seit 1929

Auch der Obst- und Gartenbauverein Bischofshofen kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Die Ortsgruppe wurde 1929 gegründet. Bereits damals wurden Baumwarte ausgebildet. Sie hatten die Aufgabe Mustergärten anzulegen und gärtnerische Tipps weiterzugeben. Mustergärten gab es beim Gaisbergbauern und Leidenfrost. Zum 60jährigen Vereinsbestehen wurde der erste Bischofshofener Blumenkorso abgehalten. Ein besonderes Anliegen sind dem Verein die Obstbaumpflege und die Pflanzung von Jubiläumsbäumen, Veredelungs- und Baumschnittkurse sowie die Ausbildung von jungen Baumwärtern, die der Bevölkerung mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bei den verschiedenen Vorträgen wird unter anderem darauf hingewiesen wie wichtig es ist den Garten biologisch zu bewirtschaften. Seit 2016 ist Paul Kreuzberger Obmann des Obst- und Gartenbauvereins in Bischofshofen. Er folgte Rupert Stock, der über 30 Jahre lang den Verein erfolgreich führte.

»Tag des Apfels« am 8. November

Am »Tag des Apfels« (dieses Jahr am 8. November) werden alljährlich an öffentliche Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Stadtamt und Seniorenheim von den Vorstandsmitgliedern bis zu 150 kg Äpfel verteilt. *»Ein großes Anliegen ist, dass die Diversität der Apfelsorten, sowie deren unterschiedlicher Geschmack besser kommuniziert wird. Vor allem in Hinblick auf die Jugendlichen ist dies äußerst wichtig, da diese oft nur die gängigen Supermarktsorten kennen und sonst sehr selten bzw. nie in den Genuss von Raritäten bzw. richtiger Pongauer Apfelsorten kommen.«*, so Obmann Paul Kreuzberger.



Besondere Ehre: Kammerchor Vox Cantabilis sang in Canterbury

Dem Kammerchor Vox Cantabilis wurde am 29. und 30. August eine besondere Ehre zuteil. In der Kathedrale von Canterbury, dem weltweit größten Zentrum der anglikalischen Kirche, bot der Bischofshofener Chor das mehrstimmig gesungene Abendgebet (Choral Evensong) dar. Dies ist nur ausgewählten Chören vorbehalten, die dafür ein umfangreiches Bewerbungsverfahren erfolgreich bestehen müssen. Anlass der Reise war eine Arbeit von Chorleiter Andreas Gassner, der auch Landes-Chorleiter-Stv. und Leiter des Referates Kirchenmusik der Erzdiözese Salzburg ist. Er hat ein deutschsprachiges Modell des Choral Evensongs entwickelt, das im deutschen Sprachraum auf großes Interesse stieß.

Bestattung: Einfühlsame Hilfe und Unterstützung in schweren Zeiten

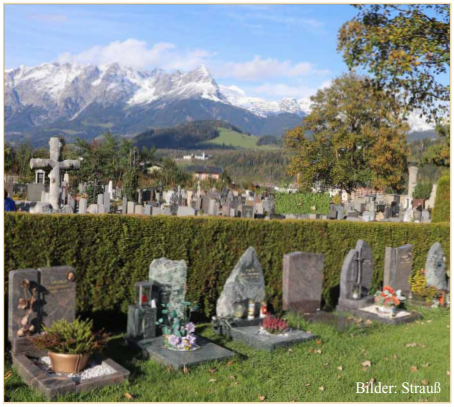

Bilder: Strauß




Bild: Atelier Wolf

Stirbt ein geliebter Mensch, so verändert dies oft plötzlich und unerwartet das eigene Leben auf dramatische Weise. In dieser schwierigen Zeit ist umsichtige Anteilnahme und einfühlsame Hilfe besonders wichtig. Die Bestattung Bischofshofen bietet diese Hilfe. *»Unser Beruf ist sehr verantwortungsvoll. Wir möchten in der schweren Zeit des Abschiednehmens die Angehörigen auf ihrem Weg begleiten, damit sie sich ganz Ihren persönlichen Anliegen widmen können. Die Trauer muss jeder Mensch selbst bewältigen. Wir können auf Wunsch bei den Behördenwegen, der Organisation der Trauerfeier unterstützen sowie den Druck der Parten und Andenkbilder übernehmen«,* so der Geschäftsführer Günter Wagner, der seit 2010 die Bestattung leitet. Unterstützt wird er dabei von den Bestattungsgehilfen Matthias Pfisterer, Christopher Thurner und Hannes Hettegger. Das Unternehmen ist eine Einrichtung der Stadtgemeinde.

Unterstützung in schwerer Zeit

Die Bestattung ist mit den umfangreichen Behördengängen und Formalitäten infolge eines Todesfalls vertraut und erledigen diese reibungslos und kurzfristig. Dabei werden u.a. Organisatorisches wie die Überführung und Aufbahrung, die Vorbereitung und Koordination der Trauerfeier, die Bestattung, die Anzeige und Beurkundung des Sterbefalls beim Standesamt, die Zustellung der Urkunden an die Angehörigen sowie die Geltendmachung der Sterbegeldansprüche beim Wiener Verein übernommen. Wenn es sich bei dem Verstorbenen um einen ausländischen Staatsbürger handelt, werden auch die notwendigen Genehmigungen beim zuständigen Konsulat für eine Überführung ins Ausland beschafft. Von der Bestattung werden die Gemeinden Mühlbach und Hüttau mitbetreut. Auf Wunsch werden auch Parten von Sterbefällen aus anderen Ortschaften angeschlagen.

Gesamte Anlage wird von Bestattung betreut

Die Gesamtfläche des heutigen Friedhofes beträgt ca. 15.700 m^2 und beherbergt rund 2.800 Gräber. *»Im Jahr gibt es rund 120 bis 150 Begräbnisse, zwei Drittel davon sind mittlerweile Urnenbestattungen. Der Urnenfriedhof wurde laufend erweitert. Eine Flamme steht als Denkmal am Eingang des Urnenfriedhofes. Diese ist Symbol für das ewige Licht.«*, so Günter Wagner. Auch wer sich keine eigene Grabstätte leisten kann, wird würdevoll bestattet. Das Grab der Stadtgemeinde wurde erneuert und mit einem ansprechenden Grabstein versehen. *»Rund alle zwei Jahre findet an dieser Grabstätte eine Beisetzung statt.«* Die Betreuung der gesamten Anlage erfolgt durch die Bestattung. *»Die Friedhofsanlage wird vom Bestattungsteam liebevoll gepflegt und wird daher auch von Spaziergängern gerne besucht.«*

Friedhof wurde laufend ausgebaut

Der alte Friedhof war um die Frauenkirche angelegt. Aufgrund der sprunghaft ansteigenden Bevölkerung wurde im Jahr 1900 die Anlage aufgelassen und auf den heutigen Standort verlegt. Nach mehreren Erweiterungen des Friedhofs wurde im Jahr 1962 die alte Aufbahrungshalle errichtet. Das ehemalige Wohnhaus für den Friedhofswärter wurde später als Verwaltungsgebäude genutzt. Da die bestehenden Räumlichkeiten nicht mehr zeitgemäß waren, wurde das Verwaltungsgebäude 2015 abgetragen und es wurden die Büroräumlichkeiten und eine eigene Prosektur neu gebaut. Die neuen Gebäude sind, wie das alte Wärterhäuschen, eingeschossig und wurden gestalterisch an die Gegebenheiten angepasst. Die Nutzfläche hat sich durch den Neubau verdoppelt. 2016 wurde In einem weiteren Schritt die Aussegnungshalle behutsam renoviert und den aktuellen Anforderungen angepasst. Insgesamt stehen vier Räume zur Aufbahrung und Verabschiedung zur Verfügung. Auch das Kriegerdenkmal gegenüber der Georgikapelle wurde 2016 renoviert. Das denkmalgeschützte Ehrenmal für die im Ersten Weltkrieg Gefallenen wurde 1931 vom Bildhauer Karl Reisenbichler gestaltet. 2019 wurde der Pfarrfriedhof mitsamt der Gräberverwaltung von der Gemeinde übernommen. Dieser alte Teil des Friedhofes befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Georgskapelle und beherbergt 775 Gräber. Die desolaten Gehwege des Pfarrteils wurden vom Wirtschaftshof begradigt und neu eingeschottert. Dabei wurde das heimische Material Klammsteiner aus dem Steinbruch in Badgastein verwendet. Auch das Kreuz am Friedhof wurde vom Wirtschaftshof restauriert. Die Gemeindemalerei lasierte bzw. bemalte das Holzkreuz aus den 1930er Jahren originalgetreu. Das schöne Kreuz erhielt eine neue Umrandung aus Granit. Dabei wurde auch der ein Meter hohe Weihkessel aus Granit, der in der Erde vergraben war, wieder gehoben. Die Laternen gestaltete das Atelier Gahr.


Das Team der Bestattung: Geschäftsführer Günter Wagner (Mitte) mit (re.) Matthias Pfisterer und Christopher Thurner (Bestattungsgehilfen, nicht im Bild Hannes Hettegger)

Stadtrat bei öffentlicher Gemeindeversammlung



Die Mitglieder des Stadtrates informieren über ihre Aufgabenbereiche (v.l.): StR Helena Rieder (Stadtmarketing, Gesunde Gemeinde), StR Mag. Raimund Unger (Wirtschaft, Energie, e5-Angelegenheiten), Vbgm. Josef Mairhofer (Kultur, Landwirtschaft), Bgm. Hansjörg Obinger, Vbgm. Mag. Eva Bischofer (Jugend, Familie, Bildung, Tourismus), StR Uschi Pfisterer (Umwelt, Klimabündnis, Kinderbetreuung), LAbg. StR Dr. Sabine Klausner (Soziales, Senioren), StR Thomas Stauder (Sport), StR Thomas Wentz (Wohnen)

Bei der der öffentlichen Gemeindeversammlung am **31. Oktober 2024** um **19 Uhr** im Kultursaal zieht die Stadtpolitik Bilanz und gibt Vorschau auf künftige Projekte. Die Veranstaltung dient der Information und Diskussion über die in den eigenen Wirkungsbereich der Stadtgemeinde Bischofshofen fallenden Angelegenheiten. Laut Salzburger Gemeindeordnung *»hat der Bürgermeister in einer öffentlichen Gemeindeversammlung über die wichtigsten Angelegenheiten zu berichten, mit denen sich die Gemeindeverwaltung im abgelaufenen Jahr beschäftigt hat und mit denen sie sich in nächster Zukunft befassen muss. Anschließend an den Bericht ist den Gemeindemitgliedern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.«* Bgm. Hansjörg Obinger und die Mitglieder des Stadtrates informieren insbesondere über jene Projekte und Aktivitäten, die im laufenden Jahr umgesetzt wurden bzw. zukünftig geplant und für die Gemeinde mit politischen oder wirtschaftlichen Auswirkungen verbunden sind. Das Publikum kann bei der anschließenden Diskussion Ideen, Vorschläge und Kritik vorbringen. *»Die vorgebrachten Einwendungen und Anregungen sind von den Organen der Gemeinde bei der weiteren Behandlung der Angelegenheit in Erwägung zu ziehen.«*





Am 29.September 2024 findet die 28. Nationalratswahl in Österreich statt. Der Nationalrat bildet zusammen mit dem Bundesrat das österreichische Parlament (sogenanntes »Zweikammersystem«). Die zentrale Aufgabe des Parlaments ist, Gesetze zu beschließen. Seit 1971 besteht der Nationalrat aus 183 Mitgliedern. Seine Zusammensetzung hat maßgeblichen Einfluss auf die Regierungsbildung. Nationalrat und Bundesrat haben das Recht, die Geschäftsführung der Bundesregierung zu überprüfen und ihre Mitglieder über alle Gegenstände der Vollziehung zu befragen. Der Nationalrat wird für eine Gesetzgebungsperiode gewählt. Diese endet spätestens nach fünf Jahren. Aktiv wahlberechtigt sind ÖsterreicherInnen, die spätestens am Tag der Nationalratswahl das 16. Lebensjahr vollenden. Bei der Nationalratswahl kann auch per Briefwahl abgestimmt werden. Nähere Infos im Stadtamt (Walter Eder, Tel. 06462/ 2801-23) sowie unter www.bischofshofen.at.



Wohnungsmarkt steht vor großen Herausforderungen

Seit 2010 bin ich Mitglied der Gemeindevertretung und darf seit der aktuellen Legislaturperiode das Ressort für Wohnungsangelegenheiten führen. Wenngleich die Gemeinde »nur« die Wohnungsvergaben durchführt und weder Mietpreise festlegt noch Verträge mit den Mietern abschließt, sind die Aufgabengebiete dennoch sehr komplex, da der Wohnungsmarkt stärker denn je vor großen Herausforderungen steht.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist mit fast 500 Wohnungssuchenden in unserer Stadt nach wie vor auf einem hohen Niveau. Grund dafür sind unter anderem die hohen Mietpreise, die für viele Familien, Berufseinsteiger oder Menschen und Pensionisten mit begrenztem Einkommen leistbares Wohnen nahezu unmöglich machen. Hinzu kommen meist noch hohe Betriebskosten, die durch die stark gestiegenen Energiekosten ebenfalls noch erheblich ins Gewicht fallen.

Mit den zwei Neubauprojekten in der Hanuschgasse wird der Prozess mit dem Ersatz von Bestandsbauten durch Neubauten am selben Standort fortgesetzt. Langfristig entsteht hier ein »neuer« Stadtteil mit einer tollen Wohn- und Lebensqualität zu Mietpreisen, die noch im Rahmen liegen.

Dies ist möglich, da die Grundstücke einerseits bereits im Besitz der Wohnbaugesellschaften sind und andererseits bei den Bauten unter anderem auch in modernste Energietechnik investiert wird, um nachhaltig leistbaren Wohnraum zu schaffen.

Insgesamt wird es aber politisches Engagement und Lösungsansätze der Wohnbauträger erfordern, um den Wohnungsmarkt zu stabilisieren und für alle Bevölkerungsgruppen wieder erschwinglich zu machen.

Thomas Wentz
Stadtrat für Wohnungsangelegenheiten

Sommerhits Dank engagierter Vereine buntes Programm seit rund zwei Jahrzehnten



Dank des großen Engagements der Vereine konnten die »Bischofshofener Sommerhits« mit über hundert Aktivitäten während der gesamten Ferien angeboten werden. Dabei wurden Aktionen sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für die ganze Familie sowie für Seniorinnen und Senioren angeboten. Das Programm reichte von Sport- und Kulturangeboten über Spiel und Spaß bis hin zu Naturerlebnissen. Bildungseinrichtungen beteiligen sich ebenso an den Sommerhits wie Sport- und Kulturvereine oder Pensionistenverbände. Zusammengestellt wurde die breite Aktionspalette von den Bischofshofener Vereinen in Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde. Ergänzt wurde der bunte Veranstaltungsreigen mit dem Aktivangebot »Bewegt im Park« des ASKÖ/der ÖGK sowie dem Spielbus-Programm der Kinderfreunde.

Sommerhits seit 2006

Die Sommerhits in dieser Form gibt es bereits seit 2006, diese pausierten nur während der Coronazeit. Davor wurde einige Jahre eine Sommeraktion für Kinder mit Kulturzwergerl, Spielbus und Kinderkultur ohne Beteiligung der Vereine angeboten. Die Sommerhits wurden auch mit dem Ziel gestartet, dass Interessierte das vielfältige und facettenreiche Angebot der Bischofshofener Vereine kennenlernen und unverbindlich ausprobieren können. Viele Vereine haben sich seither an den Sommerhits beteiligt, über all die Jahre unzählige ehrenamtliche Stunden in dieses besondere Programm investiert und damit vielen Menschen eine große Freude und erlebnisreiche Sommer bereitet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Sommerhits-Programm über die vielen Jahre mitgestaltet und bereichert haben.

stadtbibliothek Lesespaß zum Schulanfang

Bereits ab der ersten Klasse gehört tägliches Lesen oder Vorlesen zum festen Bestandteil des Unterrichts. Mit dem Antolin Konzept gelingt es, dass aus Lesemuffeln eifrige Leseratten werden. In der Stadtbibliothek gibt es eine große Auswahl an Antolin Bücher. Zum vielfältigen Angebot zählen zudem u.a. Kindersachbücher, tiptoi Bücher, Tonies, Brettspiele, Kinderzeitschriften. Auch im audiodigitalen Angebot sind die SAMi Lesebär-Bücher. SAMi wird ans Buch gesteckt und liest den Kindern die Geschichte vor. Die Kinder können dabei auch im Buch vor- und zurückzublättern.

Die Stadtbibliothek ist Dienstag und Donnerstag von 15 bis 19 Uhr sowie am Freitag 10 bis 13 Uhr geöffnet. Die Jahresgebühr für Familien beträgt 25 Euro, für Kinder- und Jugendliche 15 Euro.

Frühschoppen anlässlich 45 Jahre Partnerschaft



Die Wurzeln der Partnerschaft zwischen Bischofshofen und Unterhaching liegen im Amselsingen und reichen bis in die 60er Jahre zurück. »Die silberne Amsel« war in den Anfängen als Wanderpreis ausgeschrieben, der jährlich abwechselnd an eine Sing- bzw. eine Instrumentalgruppe vergeben wurde. Musikanten aus Unterhaching nahmen an dem Treffen teil und konnten sich zweimal den Wanderpreis sichern. So entstanden erste freundschaftliche Kontakte zwischen den beiden Gemeinden. Daher finden im Rahmen des diesjährigen »Bischofshofener Amselsingens« die Feierlichkeiten zum 45-Jahr-Jubiläum mit einer Delegation aus der Partnerschaftsgemeinde statt. Die Gäste aus Unterhaching nehmen am 12.Oktober beim »Bischofshofener Amselsingen« teil. Zu ihren Ehren wird am **13. Oktober um 11 Uhr** ein **Frühschoppen im Stadtsaal** Bischofshofen mit Bieranstich durch die Bürgermeister der Partnerstädte Wolfgang Panzer und Hansjörg Obinger veranstaltet. Musikalisch umrahmt wird der Frühschoppen durch die Tanzlmusi »Bradlfettn« und moderiert von Alex Holzmann.

Die Teilnahme am Frühschoppen ist frei. Aufgrund des eingeschränkten Platzangebotes ist eine **Anmeldung im Stadtamt** unter Tel. 06462/2801-22 erforderlich. Vor dem Frühschoppen wird um 10 Uhr eine Messe in der Pfarrkirche gefeiert, die vom Kirchenchor Bischofshofen musikalisch umrahmt wird.

Amselsingen: Unverwechselbare Spielweise auf hohem Niveau


Bild: 6-Egg-Musi


Bild: Vokalensemble Stimmen


Bild: Margrets Musi

Beim Bischofshofener Amselsingen am **12.Oktober um 19.30 Uhr** in der **Hermann-Wielandner-Halle** stehen wieder einzigartige Gruppen auf der Bühne, die das Publikum das Spüren der Volksmusik erleben lassen. Das Duo Steindl-Landenhammer überrascht in der Besetzung Zither und Kontragitarre. Die Aberseea Musikanten und Pascher erkennt man sofort an ihrer unverwechselbaren Spielweise. Volksmusik bedeutet für sie Tradition und Heimatbezogenheit. Die Verbundenheit zu ihrer Heimat ist auch bei der 6-Egg-Musi, einer Tanzlmusi aus dem Rupertiwinkel, spür- und hörbar. Das Spielgut der Margrets Musi ist von Temperament und jugendlicher Kreativität geprägt. Margret, Anna und Eva singen gemeinsam als Schnodabixn. Das Vokalensemble Stimmen unter der Leitung von Thomas Kranebitter bietet Chorgesang auf hohem Niveau. Musikantisch und ideenreich ist das Zusammenspiel des Harmonikaduos Reitsamberger, Gewinner des diesjährigen Volksmusikpreises. Die St. Johanner Fuhrmannsgoasslschnalzer heißen das Publikum willkommen. Moderiert wird der Festabend von Caroline Koller.

Näheres unter www.bischofshofen.at. Kartenreservierungen und Infos im Stadtamt bei Theresia Saller unter Tel. 06462/2801-22 oder bgm@bischofshofen.at. SN-Card-Inhaber erhalten 20 Prozent Rabatt auf die Karten im Vorverkauf. Zudem stehen Geschenkgutscheine als Idee für ein besonderes Präsent zur Verfügung.



Bild: privat

Moritz Listberger und Valentina Fluch vom Harmonika-Duo Reitsamberger treten beim Amselsingen auf.

Mitte Mai fand im Stadtsaal die Vergabe des Salzburger Volksmusikpreises statt. Den Wettbewerb konnte das »Harmonika-Duo Reitsamberger« aus Werfen für sich entscheiden. Neben dem Preisgeld gebührt dem jungen Duo auch die Ehre beim renommierten Bischofshofener Amselsingen aufzutreten.

Wie kam es dazu, dass ihr gemeinsam musiziert?

Ursprünglich war es unser gemeinsames Ziel, am diesjährigen Alpenländischen Harmonikabewerb in Flachau als Duo teilzunehmen. Moritz Harmonikalehrer Kaspar Fischbacher wandte dann mehr oder weniger »spontan« ein, dass doch eigentlich der Musikbewerb »prima la musica« eine tolle Vorbereitung dazu wäre - so kam sozusagen unsere gemeinsame »Musiktour« ins Rollen. Mit diesem beispielhaften Erfolg, den die Teilnahme am Bewerb schlussendlich für uns bereithielt, hätten wir natürlich nie gerechnet.

Warum ist Volksmusik eurer Meinung nach nicht altmodisch, sondern gerade bei vielen Jugendlichen populärer denn je?

Volksmusik hat vor allem Schmiss, der Menschen mitreißt. Sie gehört bei uns in ländlichen Gebieten einfach zur Tradition und was wir an der Volksmusik so schätzen, ist, dass man mit relativ »wenigen Instrumenten« richtig tolle Melodien erzeugen und dabei auch der eigenen Kreativität freien Lauf lassen kann.

Was hat die Volksmusik aus eurer Sicht anderen Musikrichtungen voraus?

Richtige Volksmusik hebt sich unserer Meinung nach ab und sticht aus anderen Musikrichtungen heraus. Gerade wie es bei uns der Fall ist, kommt es beim gemeinsamen Musizieren in der Volksmusik nicht aufs »Noten-Lesen« an, sondern vielmehr braucht man ein gutes Gehör und vor allem Kreativität beim Zusammenspielen.

Das Amselsingen ist eine der bedeutendsten Volksmusikveranstaltungen im Alpenraum. Was bedeutet es für euch bei dieser Veranstaltung, als regionale Gruppe auftreten zu dürfen?

Für uns ist es zugleich eine sehr große Ehre als auch einfach eine riesige Freude, als regionale Vertreter dabei sein zu dürfen! Wir lieben es, gemeinsam zu musizieren und möchten diese Freude auch an andere weitergeben. Dass wir durch das Amselsingen diese großartige Möglichkeit bekommen, erfüllt uns mit echtem Stolz.

Was sind eure musikalischen Ziele und Wünsche für die Zukunft?

Im Vordergrund soll für uns natürlich immer der Spaß stehen. Aber auch gemeinsame Ziele sind uns wichtig. Nachdem wir im Oktober 2024 am Alpenländischen Harmonikabewerb teilnehmen werden, ist unser nächstes Ziel nach dem Amselsingen die Teilnahme am »Alpenländischen Volksmusikbewerb Herma Haselsteiner Preis 2024« in Innsbruck.

Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

September 2024

Fr 20. 10 bis 17 h »Autofreier Tag«, Begegnungszone *(siehe Seite 7)*

Mi 25. 17 bis 19 h »Gedächtnistag - Wissenswertes zur Altersvergesslichkeit und Demenz«, Kultursaal *(siehe Seite 10)*

Do 26. 13.30 bis 21.30 h »Kultur- und Erwachsenenbildungsmesse Pongau«, Schanzengelände *(siehe Seite 10)*

Do 26. 18.30 h »Vorgestellt« von Edith Kammerlander »Unter Dieben«, Weltladen

Sa 28. 19.30 h Familienkonzert »Vinatzer«, Pfarrzentrum

So 29. 19 h Festkonzert »30 Jahre Salonorchester«, Hermann-Wielandner-Halle

Oktober 2024

Do 3. 19 h Kunstquadrat-Stammtisch, Kunsttreff für Alle, Kunstquadrat-Werkstatt

Fr 4. 19 h Autorenlesung von Matthias Gruber »Die Einsamkeit der Ersten ihrer Art«, Pfarrzentrum

Mi 9. 19.30 h Kino »Die Rumba-Therapie«, Kultursaal

Sa 12. 19.30 h »Bischofshofener Amselsingen«, Hermann-Wielandner-Halle *(s.S.15)*

So 13. 10 h »Gottesdienst« im Rahmen des Bischofshofener Amselsingens mit dem Kirchenchor Bischofshofen, Pfarrkirche
11 h »Frühschoppen« anlässlich »45 Jahre Partnerschaft Bischofshofen - Unterhaching«, Stadtsaal, Anmeldung im Stadtamt erforderlich *(siehe Seite 14)*

Sa 19. / **So 20.** 10 bis 18 h Landesausstellung »100 Jahre Salzburger Obst- und Gartenbauverein«, Pfarrzentrum *(s. S.11)*

Fr 25. 19.30 h Musiktheater »Sommernachtstraum«, Stadtsaal

Do 31. 19 h, »Öffentliche Gemeindeversammlung«, Information und Diskussion, Kultursaal *(siehe Seite 13)*

Do 31. 18.30 h, »Vorgestellt« von Edith Kammerlander »Lob der Lyrik«, Weltladen

Pensionisten-Ausflug


Bild: Jägerwirt

Der traditionelle Ausflug der Stadtgemeinde für alle Bischofshofener Pensionistinnen und Pensionisten findet am **24. Oktober 2024** statt und führt nach Lengau zum Gasthof Hotel Jägerwirt. Abfahrt ist um 12 Uhr von Mitterberghütten (Haltestelle Kindergarten), um 12.10 Uhr vom Unterhaching-Platz und um 12.15 Uhr vom Maria-Emhart-Platz Für die Teilnahme ist eine Anmeldung im Stadtamt erforderlich. Nähere Infos auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at.

Citybus zu Allerheiligen und Friedhoftaxi

Der Citybus (Linie 55) fährt am 1. November (Allerheiligen) in verkürzter Form. Nähere Informationen auf der Stadtwebsite unter www.bischofshofen.at. Von Montag bis Freitag besteht die Möglichkeit das Friedhoftaxi zu nutzen. Dieses fährt um 10.10 Uhr vom Bahnhof weg, die Rückfahrt ist um 11 Uhr möglich. Das Taxi kann mit der Citybuskarte genutzt werden.



Klimaticket zum Ausleihen

Das Klimaticket Salzburg PLUS kann von Bischofshofener Bürgerinnen und Bürgern im Stadtamt für einen Tag im Monat gratis entlehnt werden. Mit dem Schnupperticket können alle öffentlichen Verkehrsmittel im Bundesland Salzburg gratis genutzt werden. Reservierung unter www.schnupperticket.at/bischofshofen oder im Stadtamt (Bürger-Info). Nähere Infos unter www.bischofshofen.at.

stadtzeitung

Impressum

Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Druck: Samson-Druck; Gestaltung, Satz, Text- und Bildredaktion: Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at, Mag. Ingrid Strauß


Bild: Böhse Onkelz

Insgesamt rund 46.000 Fans besuchten die zwei Konzerte der Böhsen Onkelz im Schanzengelände am 6. und 7. September. Die Abwicklung war für Bischofshofen eine logistische Herausforderung, wurde aber gut gemeistert. Die Band und die Besucherinnen und Besucher waren begeistert. »*Mit diesen beiden Abenden schließt sich der Kreis einer grandiosen Open Air Tour 2024, die ohne Zweifel eine Symbiose aus den besten Onkelz und den besten Fans aller Zeiten war.*«, so der Veranstalter. Auch die Fanmeile der örtlichen Wirte und Vereine im Zentrum wurde gut angenommen.